Die Rückkehr der Substanz

Wie ausgerechnet in der eskalierenden Flut KI-generierter Inhalte echte Persönlichkeiten wieder an Bedeutung gewinnen könnten und warum Aufmerksamkeit zur wertvollsten Währung wird.



Ich lag auf meinem Sofa. Traurig. Erschöpft. Frustriert. Und mit diesem unangenehmen und schalen Gefühl, geradezu überrannt zu werden von der ganzen Überflutung an Social-Media-Postings im Sekundentakt. Wie soll ich da als Unternehmerin noch mithalten? UFF!

Ich habe jahrzehntelang gearbeitet, Erfahrungen gesammelt, etwas aufgebaut, Bücher geschrieben, Vorträge gehalten, Menschen begleitet, mich immer wieder auf Neues eingestellt. Und plötzlich verändert sich die Welt in einem Tempo, bei dem du kaum noch weißt, wo du eigentlich hingehörst. So ging es mir an diesem Nachmittag.

Seit Monaten beobachte ich schon, wie künstliche Intelligenz unsere Arbeitswelt massiv immer weiter exponentiell verändert. Nicht falsch verstehen: Ich beschäftige mich intensiv mit allen Innovationen, probiere sie aus, lerne dazu. Agenten, Plattformen, der neueste heiße Scheiß, der durchs Netz gespült wird: Ich bin voll im Bilde und finde vieles richtig gut. Trotzdem hatte ich irgendwann das Gefühl, regelrecht abgehängt und übersehen zu werden. Nicht nur von der Technologie. Sondern von allem, was wir angeblich tun müssen, um überhaupt noch wahrgenommen zu werden.

Ich war einfach müde davon, ständig hinterherzulaufen. Und ich wurde traurig bei dem Gedanken, dass all das, was ich über Jahrzehnte gelernt und geschaffen hatte, möglicherweise einfach im ganzen digitalen Lärm komplett untergeht. Noch ein Reel. Noch ein Post. Noch schneller. Noch kürzere Aufmerksamkeit.

Wer heute selbstständig ist, kennt diesen Druck vermutlich. Du sollst sichtbar sein. Möglichst täglich. Videos drehen. Reels produzieren. Posten. Kommentieren. Newsletter schreiben. Und jetzt produziert KI auch noch in Sekunden Texte, Bilder und ganze Videos. Was gestern Stunden dauerte, entsteht heute auf Knopfdruck. Großartig! Aber damit passiert etwas Entscheidendes: Inhalte werden nahezu unbegrenzt verfügbar. Und wenn etwas unbegrenzt verfügbar wird, verändert sich sein Wert. Nach unten…

Wenn mein Kopf keine Lösung mehr findet, mache ich etwas höchst Professionelles: Einfach gar nichts mehr. So richtig gar nichts. Ach herrlich… ein wunderbarer Zustand. Absolut BLANK. Ich lege mich dann hin. Aufs Sofa. Kein Handy. Kein Grübeln. Ein bisschen Psychohygiene. Manchmal schlafe ich ein. Ich nenne das „auf Empfangsmodus schalten". Von außen sieht es aber eher nach gepflegtem faulem Herumliegen aus. Nach innen habe ich jedoch meine Antennen voll ausgerichtet.

So lag ich bestimmt fast 2 Stunden dumm rum. Und plötzlich durchströmte mich dieser Geistesblitz: **Was, wenn wir Menschen diesen irrsinnigen Content-Wettbewerb überhaupt nicht gewinnen müssen?** What? Plötzlich war ich wach. Ich setzte mich auf. Meine Hunde schauten mich irritiert an. „Gehen wir raus?" Nein… Ich muss was checken. Und zack saß ich wieder am Laptop auf. Der Kopf war wieder eingeschaltet… Ab jetzt: Recherche.

Und tatsächlich entdeckte ich eine interessante Gegenbewegung. Während unsere digitale Welt immer schneller wird, suchen Menschen gleichzeitig wieder bewusst nach echten Begegnungen. Spazierclubs, Offline-Treffen, gemeinsame Leseabende. Fremde verabreden sich, legen ihre Handys weg und verbringen Zeit miteinander. Ja, das hatte ich mir ja auch schon für meine Switch-Clubs überlegt. Und meine Switch-Games. Und mein Switch-Café usw. Ich war also nicht allein! Wow, das war eine so schöne Erkenntnis. So ein schöner Gegentrend!

Die neue Ökonomie der Aufmerksamkeit

Auch digital gibt es Anzeichen einer Gegenbewegung. Neben dem ungebrochenen Erfolg kurzer Videos finden längere Gespräche, Podcasts und YouTube-Formate ihr Publikum. Menschen nehmen sich durchaus eine ganze Stunde Zeit, wenn sie ein Thema wirklich interessiert. Natürlich bedeutet das nicht das Ende von TikTok oder Instagram. Aber möglicherweise erleben wir gerade den Beginn einer neuen **Ökonomie der Aufmerksamkeit**. Denn Aufmerksamkeit ist begrenzt. Jeder Mensch hat nur 24 Stunden am Tag. Und **wenn Inhalte im Überfluss vorhanden sind, wird echte Aufmerksamkeit zum kostbaren Gut. KI macht Inhalte billig. Aber nicht deren Bedeutung.**

Jahrelang haben wir Sichtbarkeit vor allem in Menge gedacht. Mehr Beiträge. Mehr Reichweite. Mehr Frequenz. Schneller reagieren. Kürzer werden. Bloß nicht langweilen. Es war wie ein Sog. Doch jetzt kann die KI dieses Spiel hervorragend skalieren. Aber wird dadurch wirklich jeder Inhalt interessanter? Ein erfahrener Unternehmer hat möglicherweise Geschichten zu erzählen, die kein automatisierter Motivationspost ersetzen kann. Eine Autorin kann Gedanken entwickeln, die erst nach zwanzig Minuten ihre ganze Tiefe entfalten. Ein Experte kann Zusammenhänge erklären, für die fünfzehn Sekunden schlicht nicht reichen.

Substanz bedeutet dabei keineswegs, dass künftig jeder Beitrag neunzig Minuten dauern muss. Man kann auch in drei Minuten unglaublich viel sagen. Entscheidend ist, ob jemand wirklich etwas zu sagen hat.

Wir brauchen wieder richtige Sendungen!

Auf meinem Sofa entstand an diesem Nachmittag deshalb eine ganz konkrete Idee: Ich möchte wieder richtige „Sendungen" machen. Mit Themen, Gesprächen, Humor, Haltung und Zeit für einen Gedanken. Mein eigenes YouTube-Format. Oh ja, das ist mein Ding. Ich nehme mir den Raum in der digitalen Welt und gehe raus aus der sich immer schneller drehenden Spirale der Gier nach Sichtbarkeit. Ich will Substanz. Ich will Qualität. Und immer mehr Menschen zum Glück auch!

So dachte ich dann auch an all die anderen Kollegen, die sich gerade ebenso abgehängt und überflutet fühlen. Selbstständige, Unternehmer, Autoren und Experten, die jahrzehntelang Wissen gesammelt haben und nun glauben, sie müssten tanzend in fünfzehn Sekunden ihre Lebensleistung erklären. Müssen sie nicht! So habe ich auch gleich ein Konzept für sie mitentwickelt, um sie dabei zu unterstützen! Toll.

Natürlich braucht auch ein hochwertiges Format Sichtbarkeit, ein gutes Konzept und Menschen, die es entdecken. Ein längeres Video ist noch lange kein erfolgreiches Video. Aber es eröffnet eine andere Möglichkeit, Vertrauen und eine dauerhafte Verbindung aufzubauen. **Vielleicht wird die wertvollste Währung der neuen Medienwelt nicht die Reichweite sein, sondern die Zeit, die uns ein Mensch freiwillig schenkt.**

Irgendwann stand ich von meinem Sofa auf. Die KI war nicht verschwunden. Der digitale Wahnsinn ging weiter. Aber ich hatte wieder Lust, meinen Platz einzunehmen. Nicht, indem ich noch lauter werde. Sondern indem ich etwas schaffe, bei dem Menschen freiwillig bleiben und sagen: **Erzähl uns mehr.** Und ja Jungs, jetzt können wir raus gehen.

Die Switch-Kolumne von Monica Deters

Menschlich gefühlt. Eigenständig gedacht. KI-unterstützt geschrieben.
Entdecke das MillionDreams-„Switchiversum" auf million-dreams.de
Alle Kolumnen auf million-dreams.de/switch-kolumne